

Liebe Leserin, lieber Leser,  
trotz Corona-Krise geht das Leben weiter, auch in unseren Kirchengemeinden Bürstadt und Bobstadt. Die ersten Gottesdienste und auch zwei Taufen haben wir seit Ende Mai in verkürzter Form und ohne Gemeindegesang, aber doch wieder vor Ort in Bürstadt gefeiert – es ist schön sich persönlich zu sehen! Danke allen Gottesdiensthelfer/innen! Es ist aber immer noch Platz für Besucher/innen – scheuen Sie sich nicht im Sekretariat anzumelden!

Am kommenden Sonntag, den 28.6 werden im Gottesdienst um 10:15 Uhr unser beiden neuen Kirchenvorsteher Dieter Friedle und Jan Gretzler in den Kirchenvorstand Bürstadt eingeführt.

Auch unser neuer Küster Sergej Getz mit seinem Vertreter Torben Elfert werden im Gottesdienst begrüßt, so dass sie dann im Juli durch Peter Wirth in ihren Dienst eingelernt werden können.

Die digitale Andacht per Zoom am Donnerstagabend wird am 25.6. um 19 Uhr ein letztes Mal vor der Sommerpause während der Ferien stattfinden.

Am 28.6 wird es einen wieder mit Birkenau einen YouTube-Gottesdienst geben ([www.buerstadt-evangelisch.de](http://www.buerstadt-evangelisch.de)), in dem ich und Beate Fritz aus dem Kirchenvorstand mitwirken.

Auch in Bobstadt geht es wieder mit dem Gottesdienst los! Der Sommer kommt und für die Ferienzeit soll es die **Sommerkirche** sein, die abwechselnd an unseren Predigtorten gefeiert wird.

So feiern wir wie folgt jeweils um **10:15 Uhr**:

05.07.2020 - Bobstadt

12.07.2020 - Bürstadt

19.07.2020 - Bürstadt

26.07.2020 - Bobstadt

02.08.2020 - Bürstadt

09.08.2020 - Bobstadt

**Zu allen Gottesdiensten ist eine telefonische Anmeldung 06206/79019 erforderlich.** Viele Taufen haben sich angemeldet, die zu gesonderten Terminen stattfinden.

Die Gemeindehaussanierung in Bürstadt wird langsam konkret: Anfang Juli werden die Abbrucharbeiten des grünen Sälchens beginnen.

Dafür brauchen wir Ihre Spenden und Unterstützung (siehe unten).

Ganz herzlich laden zu folgendem **Spaziergang in der Natur mit meditativen Impulsen am 01. Juli 2020, um 19.00 Uhr** zum Thema „Die Schöpfung und ICH“ ein.  
Treffpunkt: Wald-Parkplatz Richtung Wasserwerk,  
Anmeldungen über Manfred Hartmann Telefon: 06206 79402.

Nun wünschen mein Kollege und ich viel Freude beim Lesen und Feiern des für Sie zusammengestellten Gottesdienstes zum 3. Sonntag nach Trinitatis wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Ihre Pfarrerin Johanna Gotzmann

#### **Spendenaufruf und Mithilfe im Fundraising-Team**

Ich möchte Sie zu dieser Gelegenheit gerne um Ihre Unterstützung für den Anfang Juli beginnende Sanierung des Gemeindehauses Bürstadt bitten. Sie können gerne für die langfristige Finanzierung der Gemeindehaussanierung auf unser Spendenkonto spenden, jeder einzelne Euro hilft uns. Weiterhin sind wir im Fundraising Team sehr an Ihren Ideen zur Unterstützung des Umbaus interessiert und würden uns über Ihre Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen sehr freuen.

#### Ansprechpartner Fundraising:

Torsten Elfert

0171 6859465

torsten.elfert@buerstadt-evangelisch.de

#### Spendenkonto: Kirchengemeinde Bürstadt

Volksbank Bürstadt

IBAN: DE 33 5089 0000 0050 9054 03

BIC: GENODEF1VBD

Stichwort: Gemeindehaussanierung

**Vielen Dank an alle Helfer und Spender!  
Die evangelische Kirchengemeinde  
Bürstadt!**



Nun geht der Juni fast zu Ende, und da geht mir noch einmal das Herz auf. Trotz Corona gehen mir in dieser sommerlichen Zeit die fröhlichen Liedtexte durch den Kopf wie etwa „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Und es gibt ja auch immer wieder Grund zur Freude. Scheinbar gerade und trotz Corona finden sich neue Menschen, die Lust haben zu helfen. Kurz vor dem Lockdown hat zum Beispiel der Bürstädter Kirchenvorstand zwei Männer berufen können. Zwei weitere sind zum Dienst als Küster bereit. Am Sonntag werden sie in einem kleinen, aber festlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.

Monatsspruch  
JUNI  
2020

» Du allein **kennst das Herz** aller Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

„Du allein kennst das Herz alle Menschenkinder“ – Ich denke spontan: Ja, so ist es. Das Herz eines Menschen zu kennen ist für uns fast nicht möglich. Da mögen mit mir alle Ehepartner auch nach vielen Jahren einstimmen, wie schwierig dies ist. Da ist es gut in der Bibel diese Worte zu lesen. Gott kennt mein Herz. Ich möchte sie mit den Worten des Wochenspruches für kommenden Sonntag, den Dritten Sonntag nach Trinitatis verbinden.

**Wochenspruch:**  
Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. (Lk 19, 10)

**Psalm 103** (EG 742)  
**Vergiß nicht, was Gott dir Gutes getan hat**

Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat:  
der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen,  
der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,  
der deinen Mund fröhlich macht,  
und du wieder jung wirst wie ein Adler.  
Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden.  
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,  
die Kinder Israel sein Tun.  
Barmherzig und gnädig ist der Herr,  
geduldig und von großer Güte.  
Er wird nicht für immer hadern  
noch ewig zornig bleiben.  
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden  
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.  
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
läßt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.  
So fern der Morgen ist vom Abend,  
läßt er unsre Übertretungen von uns sein.  
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.  
Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;  
er gedenkt daran, daß wir Staub sind.  
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,  
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;  
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,  
und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.  
Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit  
über denen, die ihn fürchten,  
und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten  
und gedenken an seine Gebote, daß sie danach tun.  
Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet,  
und sein Reich herrscht über alles.  
Lobet den Herrn, ihr seine Engel,

ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl  
ausrichtet,  
daß man höre auf die Stimme seines  
Wortes!

Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen,  
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

Lobet den Herrn, alle seine Werke,  
an allen Orten seiner Herrschaft!  
Lobe den Herrn, meine Seele!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und  
immer dar, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Gebet:**

Gott, manchmal da fühlen wir uns verloren und  
von allen in der Welt verlassen. Wir spüren,  
dass wir uns verrannt haben und sehen keinen  
Ausweg. Wir denken, dass uns niemand helfen  
kann, auch du nicht, Gott. Gott sei uns und al-  
len besonders nah, wenn sie sich verloren füh-  
len. Lenke unseren Blick auf dich, lass uns hof-  
fen und dir vertrauen, dass du uns hilfst. Amen

### **Lesung aus dem Lukasevangelium 15,11-24**

<sup>11</sup> Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei  
Söhne. <sup>12</sup> Und der jüngere von ihnen sprach zu  
dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir  
zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. <sup>13</sup>  
Und nicht lange danach sammelte der jüngere  
Sohn alles zusammen und zog in ein fernes  
Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit  
Prassen. <sup>14</sup> Als er aber alles verbraucht hatte,  
kam eine große Hungersnot über jenes Land  
und er fing an zu darben <sup>15</sup> und ging hin und  
hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der  
schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hü-  
ten. <sup>16</sup> Und er beehrte, seinen Bauch zu füllen  
mit den Schoten, die die Säue fraßen; und nie-  
mand gab sie ihm. <sup>17</sup> Da ging er in sich und  
sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater,  
die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier  
im Hunger! <sup>18</sup> Ich will mich aufmachen und zu  
meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater,  
ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor  
dir. <sup>19</sup> Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich  
dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Ta-  
gelöhner gleich! <sup>20</sup> Und er machte sich auf und  
kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit ent-  
fernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte  
ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und  
küsste ihn. <sup>21</sup> Der Sohn aber sprach zu ihm:

Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel  
und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass  
ich dein Sohn heiße. <sup>22</sup> Aber der Vater sprach  
zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste  
Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm  
einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine  
Füße <sup>23</sup> und bringt das gemästete Kalb und  
schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!  
<sup>24</sup> Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder  
lebendig geworden; er war verloren und ist ge-  
funden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu  
sein.

### **Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich ruft, damit ich lebe. EG 638**

<sup>1</sup> Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich  
holt, damit ich lebe. (Halleluja)

Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst,  
damit ich frei bin. (Halleluja)

*Kehrvers*

Ehre sei Gott auf der Erde  
in allen Straßen und Häusern,  
die Menschen werden singen,  
bis das Lied zum Himmel steigt.

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,  
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,  
Frieden auf Erden.

<sup>2</sup> Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen  
Weg weist, damit ich handle.

Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen  
bricht, damit ich rede.

<sup>3</sup> Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen  
trocknet, daß ich lache.

Ich lobe meinen Gott, der meine Angst  
vertreibt, damit ich atme.

Text: Hans-Jürgen Netz 1979

Melodie: Christoph Lehmann 1979

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

Gott kennt mein Herz und meine Gedanken.  
Ich muss mich nicht verstecken; welche  
Chance hätte ich? Aber ich habe genau  
dadurch eine Chance, nämlich: mein Herz aus-  
zuschütten. Denn das tut gut. Ob ich Ärger,  
Kummer, Streit oder auch überschüssige  
Freude habe. Ihm kann ich alles anvertrauen.  
Gerade jetzt fehlt vielen Menschen der An-  
sprechpartner vor Ort. Zeit, wieder mal zu be-  
ten? Völlig angstfrei, denn Gott ist kein strafen-  
der Gott, sondern voller Liebe zu allen seinen  
Menschen. Übrigens: Alle Menschen bedeutet

ALLE Menschen, denn alle Menschen gehören zur Schöpfung.

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

So sind es die Geschichten „vom verlorenen Groschen“, „vom verlorenen Schaf“ und „vom verlorenen Sohn“, die uns von Gottes Liebe bezeugen.

Dann freuen uns darüber, dass auf diese Weise auch Menschen zur Gemeinde hinzukommen, die uns erst fremd, womöglich sogar unbehaglich waren. Durch die Liebe Gottes, die in gleicher Weise uns wie ihnen gilt, werden wir fähig, diesen Menschen liebend zu begegnen. Gott geht dem Sünder nach – das sagt uns das Gleichnis vom Verlorenen Schaf. Und das Gleichnis vom Verlorenen Sohn, dem aktuellen Predigttext, deutet auf die vergebende Liebe Gottes hin. In allem erleben wir: Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe (Ez 33, 11). Dazu hat er seinen Sohn in die Welt gesandt, damit wir seine Gnade erfahren und durch seine Barmherzigkeit zum Leben gelangen.

„**Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder**“ - Dieser Vers ist entnommen aus dem Gebet des Königs Salomo, dass er anlässlich der Einweihung des ersten Tempels in Jerusalem gebetet hat. Und er bittet nicht um Geld und Schönheit und Gesundheit, sondern um ein weises Herz, das es ihm ermöglicht, seinem Volk ein guter König zu sein.

Auch König Salomon weiß, wie schwer es ist, auf dem rechten Weg zu sein und bleiben.

Für die Menschen zu Zeiten des Alten Testaments war das Herz das entscheidende Organ, das auch das Tun und Lassen des Menschen bestimmte. Ein weises und kluges Herz war demnach unabdingbar für kluge Entscheidungen. Ein törichtes Herz führte den Einzelnen, der ein solches hatte, und mitunter ganze Völker in den Ruin. Nicht umsonst trägt Salomon den Ehrentitel „der Weise“. Er ist sich bewusst, dass auch er als König den Menschen anders als Gott nur „vor die Stirn schauen“ kann und auf seine Hilfe angewiesen ist. Gleichzeitig nimmt es eine Last von ihm, denn er weiß, dass ein größerer Regent über ihm ist, der sich aller Sorgen seiner Untertanen annimmt: Gott.

Wenn wir also etwas auf dem Herzen haben, Gott können wir es anvertrauen. Selbst wenn wir auf Abwegen sind.

Durch Jesus Christus sind wir in diesen alten Bund hineingenommen, er hat es uns mit seinen Gleichnissen deutlich gemacht: Ganz gleich was Menschen über uns denken, Gott kennt uns und wir dürfen uns auf ihn verlassen. Wir dürfen immer wieder neu anfangen.

Weil Gott manchmal nicht unmittelbar antwortet, dürfen Sie Ihr Herz bei uns PfarrerInnen ausschütten. Niemand ist verloren bei Gott. Amen.

Bleiben Sie behütet

Ihr/Euer Pfarrer Rainer K. Heymach

**Gebet:** Gott, himmlischer Vater - Du bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte. Wir danken dir, dass du uns unsere Schuld nicht anrechnest, sondern durch das Kreuz deines Sohnes Jesus Christus deine Liebe offenbar werden lässt. Wir bitten dich: hilf uns, dass wir dies auch immer neu erfahren und dich loben und preisen in Ewigkeit. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen

### **Lied EG 590 Herr wir bitten: Komm und segne uns**

*Kehrvers*

Herr, wir bitten: Komm und segne uns;  
lege auf uns deinen Frieden.  
Segnend halte Hände über uns.  
Rühr uns an mit deiner Kraft.

*Strophen*

1. In die Nacht der Welt hast du uns gestellt,  
deine Freude auszubreiten.  
In der Traurigkeit, mitten in dem Leid,  
laß uns deine Boten sein.

2. In den Streit der Welt hast du uns gestellt,  
deinen Frieden zu verkünden,  
der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind,  
deinem Wort Vertrauen schenkt.

3. In das Leid der Welt hast du uns gestellt,  
deine Liebe zu bezeugen.  
Laß uns Gutes tun und nicht eher ruhn,  
bis wir dich im Lichte sehn.

Text und Melodie: Peter Strauch (1977) 1979